

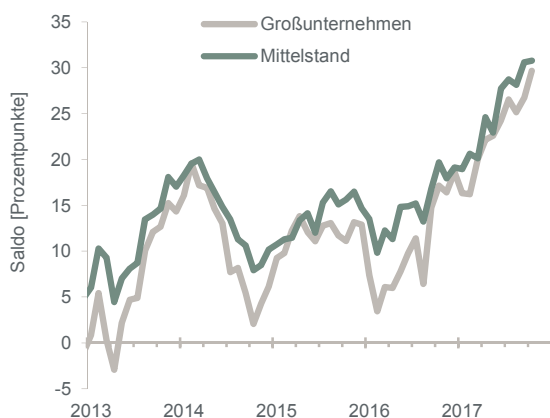
## »» Mittelständler und Großunternehmen gleichzeitig in Rekordlaune

7. November 2017

Autor: Dr. Klaus Borger, Telefon 069 7431-2455, klaus.borger@kfw.de  
Pressekontakt: Christine Volk, Telefon 069 7431-3867, christine.volk@kfw.de

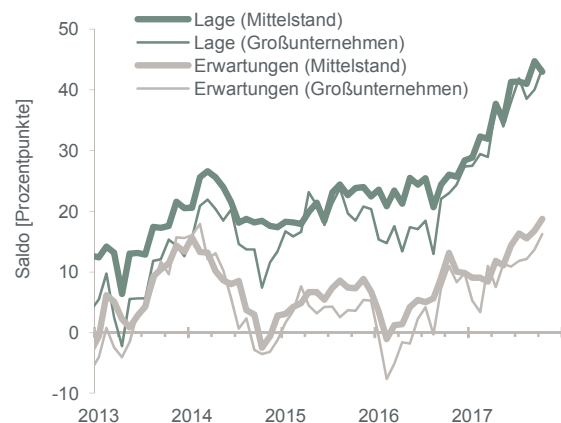
- Mittelständisches Geschäftsklima auf neuem Allzeithoch dank besserer Erwartungen
- Lageurteile der Mittelständler dagegen leicht im Minus
- Stimmung in Großunternehmen nach deutlichem Zuwachs nun ebenfalls rekordhoch
- Deutscher Aufschwung stabil und schwungvoll

KfW-ifo-Geschäftsklima



Quelle: KfW Research, ifo Institut

KfW-ifo-Klimakomponenten



### Höhenrausch geht weiter

Die deutsche Wirtschaft brummt, die Stimmung gleicht einem regelrechten Höhenrausch. Während das Geschäftsklima der Großunternehmen im Oktober erstmals seit fast sieben Jahren Rekordniveau erreicht, verschieben die Mittelständler die Messlatte für das Allzeithoch beim Klima bereits das fünfte Mal in diesem Jahr nach oben: Der zentrale Indikator des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers steigt marginal um 0,2 Zähler auf jetzt 30,8 Saldenpunkte. Ausschlaggebend hierfür ist allein der optimistischere Blick in die Zukunft:

- Die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate verbessern sich um 1,9 Zähler auf nun 18,7 Saldenpunkte. Die mittelständischen Unternehmen gehen offenbar fest davon aus, dass sich die kräftige Konjunktur mindestens bis zum Frühjahr fortsetzen wird.
- Dagegen geben die Lageurteile um 1,7 Zähler nach. Abgesehen vom Vormonat bewerten die Mittelständler mit jetzt 43,0 Saldenpunkten ihre aktuelle Geschäftslage gleichwohl so gut wie noch nie seit Beginn der gesamtdeutschen Befragungen im Januar 1991.

### Stimmungsrekord auch in Großunternehmen

In den Großunternehmen klettert das Geschäftsklima im Oktober um überdurchschnittlich kräftige 3,0 Zähler und stellt mit jetzt 29,7 Saldenpunkten den eigenen Rekord aus dem Dezember 2010 exakt ein. Dahinter stehen fühlbare Verbesserungen bei den Lageurteilen (+3,4 Zähler auf 43,5 Saldenpunkte), aber auch eine Fortsetzung der schon seit Juli zu beobachtenden, kontinuierlichen Aufhellung der Erwartungen (+2,5 Zähler auf 16,2 Saldenpunkte). Nach Dezember 2010 und Dezember 2006 ist es erst das dritte Mal überhaupt, dass die Stimmung bei Mittelständlern und Großunternehmen gleichzeitig auf ein Allzeithoch klettert – in den beiden früheren Fällen geschah dies freilich auf einem teils deutlich niedrigeren Niveau. Das unterstreicht nicht nur die Dynamik des gegenwärtigen Aufschwungs, sondern auch dessen sehr breites Fundament.

### In der Breite beeindruckende Branchenergebnisse

In die gleiche Richtung deuten auch die Ergebnisse der einzelnen Branchen, die im Oktober ebenfalls wieder mit einigen neuen Rekorden und auch ansonsten beeindruckenden Ergebnissen aufwarten können. So erreicht das Geschäftsklima

der großen Industriefirmen dank eines sehr deutlichen Zuwachses seinerseits ein neues Allzeithoch (+4,3 Zähler auf 32,7 Saldenpunkte) und auch die Stimmung der industriellen Mittelständler bleibt nur unwesentlich hinter ihrem Spitzenwert aus dem Vormonat zurück (-0,8 Zähler auf 29,3 Saldenpunkte). Das passt zu dem langjährigen Hoch der ifo Exporterwartungen im Oktober, die für das stark international ausgerichtete Verarbeitende Gewerbe von großer Bedeutung sind.

Zugleich setzen die mittelständischen Baufirmen ihre Rekordjagd mit hoher Dynamik fort (+3,8 Zähler auf 40,6 Saldenpunkte), während die großen Baufirmen ungeachtet eines leichten Rückgangs noch immer die mit Abstand am besten gestimmte Branche sind (-1,1 Zähler auf 46,6 Saldenpunkte). Der Einzelhandel berichtet zu Beginn des Winterhalbjahres von kräftigen Stimmungsaufhellungen in beiden Größenklassen (Mittelständler +3,0 Zähler auf 25,9 Saldenpunkte, Großunternehmen sogar +8,2 Zähler auf 15,5 Saldenpunkte). Demgegenüber ist der Großhandel der einzige Wirtschaftsbereich, bei dem das Geschäftsklima im Berichtsmonat in beiden Segmenten spürbar nachgibt (Mittelständler -3,2 Zähler auf 28,6 Saldenpunkte, Großunternehmen -5,0 Zähler auf 27,0 Saldenpunkte). Aber auch hier hält sich die Stimmung auf einem historisch gesehen sehr hohen Niveau und trägt so zu den in der Breite beeindruckenden Branchenresultaten bei.

### **Beschäftigungsboom ungebrochen**

Der Arbeitsmarkt, ein ganz zentraler Treiber der guten deutschen Konjunktur, hat ungebrochen Kraft. Die Beschäftigungserwartungen der mittelständischen Unternehmen erreichen im Oktober sogar ein neues Rekordhoch (+1,7 Zähler auf 19,1 Saldenpunkte), wozu vor allem der Großhandel und der Bau mit neuen Bestmarken aber auch die anderen Branchen beitragen. Die Großunternehmen gehen ebenfalls von einem weiteren Beschäftigungsaufbau aus (+1,5 Zähler auf 22,7 Saldenpunkte) und sind bei diesem Teilindikator nur knapp von einem neuen Rekordstand entfernt.

### **Anhaltend kräftiger konjunktureller Rückenwind**

Das KfW-ifo-Mittelstandsbarometer für Oktober signalisiert anhaltend kräftigen Rückenwind aus dem In- und Ausland. Weder die Aufwertung des Euros, die schleppenden Brexit-Verhandlungen, die Staatskrise in Spanien oder die möglicherweise lang anhaltenden Koalitionsverhandlungen hier zu Lande vermögen die Laune der Firmen zu trüben. Dass die Konjunktur so gut läuft, verdanken wir der globalen Erholung und wachsenden Exporten sowie dem fortgesetzten Anstieg von Beschäftigung und Löhnen, der für eine stabile Binnendynamik sorgt. Deutschland dürfte im dritten Vierteljahr 2017 ähnlich kräftig gewachsen sein wie in den beiden Quartalen zuvor (0,6 oder 0,7 % ggü. Vorquartal). Auch darüber hinaus ist kein Ende des Aufschwungs in Sicht. ■

## Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen

## KfW-ifo-Mittelstandsbarometer

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Okt/16	Mai/17	Jun/17	Jul/17	Aug/17	Sep/17	Okt/17			
<b>Geschäftsklima</b>											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	15,5	21,5	25,8	27,5	27,1	30,1	29,3	-0,8	13,8	3,9
	GU	16,8	24,1	24,8	27,8	27,3	28,4	32,7	4,3	15,9	3,9
Bauhauptgewerbe	KMU	30,3	31,6	33,7	34,5	35,7	36,8	40,6	3,8	10,3	4,5
	GU	29,7	40,0	36,6	43,9	47,9	47,7	46,6	-1,1	16,9	7,2
Einzelhandel	KMU	22,1	18,7	25,2	25,1	21,5	22,9	25,9	3,0	3,8	0,4
	GU	5,9	9,6	17,2	12,1	3,0	7,3	15,5	8,2	9,6	-4,4
Großhandel	KMU	20,0	20,4	32,4	30,6	28,0	31,8	28,6	-3,2	8,6	1,7
	GU	23,7	23,3	25,1	30,9	31,0	32,0	27,0	-5,0	3,3	3,6
<b>Insgesamt</b>	<b>KMU</b>	<b>19,7</b>	<b>22,9</b>	<b>27,7</b>	<b>28,7</b>	<b>28,1</b>	<b>30,6</b>	<b>30,8</b>	<b>0,2</b>	<b>11,1</b>	<b>3,4</b>
	<b>GU</b>	<b>17,1</b>	<b>22,6</b>	<b>24,3</b>	<b>26,5</b>	<b>25,1</b>	<b>26,7</b>	<b>29,7</b>	<b>3,0</b>	<b>12,6</b>	<b>2,7</b>
Lage	KMU	26,0	35,0	41,3	41,4	41,0	44,7	43,0	-1,7	17,0	3,7
	GU	23,0	34,0	38,0	41,9	38,5	40,1	43,5	3,4	20,5	2,7
Erwartungen	KMU	13,1	11,1	14,4	16,3	15,5	16,8	18,7	1,9	5,6	3,1
	GU	11,0	11,3	10,9	11,8	12,1	13,7	16,2	2,5	5,2	2,7
Westdeutschland	KMU	20,4	23,6	28,4	29,7	29,2	31,5	32,0	0,5	11,6	3,7
	GU	17,7	22,5	24,6	26,7	25,3	27,1	29,9	2,8	12,2	2,8
Ostdeutschland	KMU	15,3	18,8	23,9	22,8	21,6	24,8	23,0	-1,8	7,7	1,3
	GU	2,9	23,4	14,8	21,6	21,2	17,1	23,3	6,2	20,4	0,6
<b>Beschäftigungserwartungen</b>	<b>KMU</b>	<b>11,8</b>	<b>15,0</b>	<b>18,7</b>	<b>17,0</b>	<b>17,4</b>	<b>17,4</b>	<b>19,1</b>	<b>1,7</b>	<b>7,3</b>	<b>1,0</b>
	<b>GU</b>	<b>14,4</b>	<b>18,8</b>	<b>18,0</b>	<b>21,0</b>	<b>22,3</b>	<b>21,2</b>	<b>22,7</b>	<b>1,5</b>	<b>8,3</b>	<b>2,8</b>
<b>Absatzpreiserwartungen</b>	<b>KMU</b>	<b>2,4</b>	<b>9,5</b>	<b>8,2</b>	<b>8,5</b>	<b>7,2</b>	<b>8,8</b>	<b>10,7</b>	<b>1,9</b>	<b>8,3</b>	<b>0,1</b>
	<b>GU</b>	<b>1,7</b>	<b>3,1</b>	<b>1,9</b>	<b>4,4</b>	<b>1,9</b>	<b>7,1</b>	<b>4,1</b>	<b>-3,0</b>	<b>2,4</b>	<b>1,2</b>

Quelle: KfW Research, ifo Institut

Erläuterungen und Abkürzungen:

\*Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine und) M(ittlere) U(nternehmen)

G(roße) U(nternehmen)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)monat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)jahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

**Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers**

Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.